

# LEHRBEGINN

DER START BLEIBT HAFTEN.

## WAS ZU TUN IST:

Sie wollen Ihren Lernenden einen optimalen Start in die Lehre bieten und damit beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehrzeit schaffen. Nehmen Sie sich Zeit, strukturieren Sie den Start klar und planen Sie umsichtig. Es lohnt sich.



# LEHRBEGINN

DER START BLEIBT HAFTEN.

Bei jedem Lehrbeginn ist es sehr wichtig, dass Sie sorgfältig planen und klar strukturieren. Lernende benötigen gerade zu Beginn eine enge Führung und Begleitung. Ob ein Lernender Motivation erlebt und sich in den Lehrbetrieb integrieren wird, hat vor allem damit zu tun, wie der Ausbildungsbetrieb den ersten Arbeitstag und die ersten Arbeitswochen gestaltet.

## CHECKLISTE VOR LEHRBEGINN

- Lehrlingsverantwortlichen bestimmen und vorbereiten**  
Personalkurse bereiten Ausbildner auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor.  
.....
- Firmeneigenen Leitfaden vorbereiten (Arbeitszeiten, Ansprechpersonen mit Telefonnummer und E-Mail, Vorgehen bei Krankheit etc.)**  
.....
- Ausbildungsprogramm für die Lehrdauer erstellen**  
.....
- Geeignete Baustelle und Aufgabe für den Lernenden suchen**  
.....
- Mitarbeitende über den neuen Lernenden informieren**  
.....
- Info-Nachmittag oder Vorinformation an Eltern / Lernende**  
.....
- PSA an den Lernenden abgeben**  
.....
- Falls mit SEPHIR gearbeitet wird: Account für den Lernenden einrichten**  
.....

## INFORMATIONEN FÜR LERNENDE UND ELTERN

Eine gute Begleitung durch die Lehre beginnt bereits vor dem ersten Arbeitstag. Für die Lernenden und deren Eltern ist es wichtig, dass sie schon im Vorfeld erste Informationen zum Lehrbetrieb bekommen. Eine Möglichkeit dazu ist ein Info-Nachmittag in der letzten Ferienwoche. An diesem Tag kann der Lehrlingsverantwortliche z. B. den Lernenden die PSA oder evtl. Gutscheine für Arbeitskleider und Sicherheitsschuhe abgeben.

## AUSBILDUNG IN DEN ERSTEN ARBEITSWOCHEN UND -MONATEN

**Der Lernende ist kein Handlanger des Installateurs (Ausbildners), sondern ist angestellt, um entsprechend dem Bildungsplan ausgebildet zu werden.** Es sollten ihm möglichst schnell nach sorgfältiger Instruktion kleinere Arbeiten übertragen werden, bei denen verschiedene Werkstoffe und Verarbeitungstechniken zum Einsatz kommen. Diese Arbeiten müssen vom Ausbildner (Installateur) laufend kontrolliert und mit dem Lernenden zusammen verbessert werden. Schon am ersten Arbeitstag sollte der Lernende einen produktiven Auftrag abschliessen können, der ihm zu einem Erfolgserlebnis verhilft und signalisiert, dass er für das Unternehmen oder für die Kunden wichtig ist.

## VERTRAUEN UND WERTSCHÄTZUNG

Wertschätzung gegenüber dem Lernenden ist generell sehr wichtig und vor allem auch in den ersten Arbeitswochen- und -monaten von grosser Bedeutung. Fehler des Lernenden müssen erlaubt sein; er soll sich dadurch nicht schlecht fühlen müssen. Entscheidend ist, dass ein Lerneffekt erkennbar wird. Für die Lernenden ist es sehr wichtig, dass sie das Vertrauen ihres Vorgesetzten spüren und laufend ehrliches Feedback zu ihren Arbeiten und ihrem Verhalten bekommen.

## UMGANG MIT RESPEKT

Der gegenseitige Respekt zwischen Lernenden und Mitarbeitenden sollte immer aufrechterhalten bleiben. Jugendliche werden vor allem am Anfang versuchen, die Grenzen ihres Handlungsspielraumes auszuloten. Die Grenzen müssen den Lernenden jeweils sofort respektvoll, aber klar durch den Ausbilder aufgezeigt werden. **Ein Fehlverhalten, das nicht angesprochen wird, interpretieren die Lernenden als geduldet.**

## ANLEITUNG FÜR EINE WIRKUNGSVOLLE INSTRUKTION

Die Art und Weise, wie eine Instruktion geplant und umgesetzt wird, ist entscheidend für den Lerneffekt beim Lernenden. Wie eine wirkungsvolle, gut strukturierte Instruktion gemacht wird, entnehmen Sie bitte dem Merkblatt «Instruktion».

## RÜCKBLICK/FEEDBACK

Jugendliche sind auf regelmässige Rückmeldungen zu ihrem Handeln angewiesen. Nach dem ersten Tag, der ersten Woche, dem ersten Monat und vor Ende der Probezeit muss zusammen mit dem Lernenden jeweils ein Rückblick gemacht werden. Dabei wird besprochen, was gut und was weniger gut lief. Der Lernende soll sagen können, was ihm gefallen oder nicht gefallen hat. Falls nötig werden klare Massnahmen oder Vereinbarungen zur Verbesserung getroffen.

### LINK

**Handbuch betriebliche Grundbildung**

[www.hb.berufsbildung.ch](http://www.hb.berufsbildung.ch)

## CHECKLISTE ERSTER ARBEITSTAG

- Begrüssung des Lernenden durch den Lehrlingsbeauftragten (Berufsbildner)
- Vorstellen der Vorgesetzten
- Vorstellen des Ausbildners (Installateur, der den Lernenden betreut)
- Erfassen der persönlichen Daten des Lernenden
- Abgabe Leitfadens des Lehrbetriebes
- Rundgang durch die Firma/Werkstatt
- Vorstellung der Arbeitsbereiche durch die leitenden Mitarbeitenden
- Kennenlernen der Mitarbeiter
- Orientierung über Tätigkeit und Arbeitsumfeld des Lehrbetriebes
- Einführung in die Wochenrapporte
- Orientierung über Sinn und Zweck von SEPHIR/Bildungsordner
- Einführung in die wichtigsten Arbeits- und Sicherheitsvorschriften (PSA)
- Erklärung des Ausbildungsprogramms
- Begleitung des Lernenden auf die Baustelle und Übergabe an Ausbilder
- Lernender setzt produktiven Auftrag um (Erfolgsenerlebnis)